

Halleische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 42. für Anhalt und Thüringer. Jahrgang 195.

Zweite Ausgabe

Sonnabend, 25. Januar 1902.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 155.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon-Nr. VIa Nr. 1104.

Landwirtschaftliche Debatte im Abgeordnetenhaus.

Bei der zweiten Lesung des Domänen-Einkaufsgesetzes hat am Donnerstag eine sehr interessante landwirtschaftliche Debatte stattgefunden, die am gestrigen Freitag noch fortgesetzt wurde. Landwirtschaftsminister Herr von Pöbbeckel hat in dieser Debatte mehrfach sehr wirkungsvoll eingegriffen. Vom freisinnigen Seite wurde in erster Linie verurteilt, die Bewirtschaftung der Domänen über die Verpachtungen der rund tausend Domänen des Preussischen Staates zur Beurteilung der landwirtschaftlichen Lage überhaupt zu betreiben. Dieser Versuch ist aber total mißlungen. Selbst die Abgeordneten Ehlers und Kirch, diese vom „männlichen“, jener vom „weiblichen“ Freisinn, konnten nicht umhin, anzuerkennen, daß die Landwirtschaft sich zum großen Teile in einer schwieriger Lage befindet.

Herr von Pöbbeckel erklärte mit dankenswerter Entschiedenheit, die Landwirtschaft sei berechtigt, zu sagen: Wir befinden uns in äußerst schwieriger Lage. „Es kann — so fuhr er fort — mit der Landwirtschaft so nicht weitergehen, es muß ihr geholfen werden, damit dieser für unser Vaterland so wichtige Gewerkschaft wieder auf gesunde Füße gestellt wird. Denn dergegenwärtig geht es nach meiner Ansicht noch lange nicht so schlecht, wie gerade dem bäuerlichen Volk, der mit fremden Weibern arbeiten muß. Wir müssen unsere bäuerlichen Helfer erhalten, die Jahrhunderte lang auf der Scholle sitzen, ihre Familien erhalten wollen und ihre ganze Existenz darauf gegründet haben.“

Der freisinnigsten Linken fiel diese Erklärung natürlich unangenehm auf die Herzen, und ihre Redner suchten alle ihre alten Schlagworte heraus, um die Wirkung der Ministerrede abzumildern; allein Herr von Pöbbeckel ging auch auf diese Schlagworte kräftig auf den Leib, und der konservativen Wortführer, Herr von Mendels-Steinfels, gab den Agrargegnern folgenden zutreffenden Hinweis zu bedenken:

„Für Industrie und Gewerbe ist im Durchschnitt des Jahres ein Umsatz zu konstatieren von 8000 Millionen Mark. Die landwirtschaftliche Produktion von 7000 Millionen Mark. Hier sind nicht mitgerechnet die Lande von Schindeln, Satteln, Goldarbeiten usw., die direkt mit und von der Landwirtschaft leben, diese sind in der Industrie angefaßt. Diese Zahlen beweisen, daß das öffentliche Interesse von der Landwirtschaft ebenso gut in Anspruch genommen werden kann, wie von der Industrie.“

Alle diese Einwände, so unabwehrbar sie sind, werden natürlich von der Anti-Kornpolitik unbearbeitet bleiben. Gätten wir es mit einem ehrlichen Kampfe auf wirtschaftlichen Boden zu thun, so lägen die Dinge anders. Allein Herr von Pöbbeckel hatte ganz recht, als er bemerkte:

„Das Schlimme ist ja gerade, daß es nicht ein wirtschaftlicher Kampf ist, sondern ein politischer Kampf; die Herren auf der Linken haben das Rand, weil sie dort ihren politischen Einfluss nicht geltend machen können. Wir müssen dafür sorgen, daß die Landwirtschaft sich erhalten auf ihrer Scholle für Eltern und Älter. Jeder Arbeiter ist seines Lohnes wert. Beamtenrechte ist (links) doch die Frage nicht klar: wollen Sie billiger konsumieren, als produziert werden kann? Das heißt doch nichts anderes, als Verrentaltung des Landes.“ In den Verhandlungen der Landwirtschaft liegt ja der Kern der Arbeiter, darum sind sie auch die Leute so eng mit befaßt auf dem Interesse der Landwirtschaft. Darum beruhen unsere patriarchalischen Verhältnisse, die Ihnen (links) nicht gefallen, über die ich mich aber freuen. Ich freue mich, wenn solchen alten Arbeiter werden zu können; das ist ein anderes Verhältnis, als wenn der Arbeiter an dem Arbeiter werden beginnt und nur den Hut zieht. Mit der Industrie lost man seinen Mund hinter dem Fein hervor.“

Die deutschen Landwirtschaft haben allen Anlaß, dem ihre Interessen so wirkungsvoll und so entschieden wahrnehmenden Minister den lebhaftesten Dank zu sagen. Sie werden aus dem Auftreten des Herrn von Pöbbeckel die Überzeugung gewonnen haben, daß ihre Sache in der besten Hand ist. Der landwirtschaftlichen Linken waren die Ausführungen des Landwirtschaftsministers äußerst unbekannt; daß sie aber wieder ihre abfälligen Urtheile über die landwirtschaftliche Lage abgeben, beweist, daß sie sich nicht entschließen haben, beiseite zu lassen, was sie ist, welche sie vertreten.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 25. Januar.

Zur Amerikasahrt des Prinzen Heinrich. Der Kaiser hat das Programm des nordamerikanischen Kommissars für den Empfang des Prinzen Heinrich von Preußen, soweit dasselbe sich jetzt feststellt, genehmigt und hat es dem Komitee überlassen, die Einzelheiten des allgemeinen Planes auszuarbeiten. Die Mitglieder des Komitees hiel gegenwärtig mit dieser Aufgabe beschäftigt, insbesondere mit den Verträgen, welche mit den Agenten der Eisenbahngesellschaften abzuschließen sind. Der für die Reisen des Prinzen in Aussicht genommene Sonderzug wird aus sechs Wagen aller elegantester Art bestehen, von denen einer ausschließlich dem Prinzen zur Verfügung stehen wird. Es wird geplant, die Reisen des Prinzen in südlicher Richtung bis Chattanooga, in westlicher Richtung bis St. Louis und in nördlicher Richtung bis nach Milwaukee auf der einen und bis nach Boston auf der anderen Seite auszubringen. Prinz Heinrich wird am ersten Sonntag in New-York ankommen, das Graf General-Bechtold von Wittmann abtreten und Montag früh um halb drei Uhr in Washington eintreffen, woselbst

er auf dem Bahnhof von einer Ehrenwache, einer Eskadron Kavallerie und einer Batterie empfangen und nach der deutschen Hofkapelle geleitet wird. Die Hofkapelle des Prinzen wird bei Tag und Nacht den Ehrenwachdienst für das Hofstaatsgebäude versehen. Den zweiten Sonntag wird der Prinz wahrscheinlich in Chattanooga ankommen und den großen Nationalpark bei Hickokamaqua besuchen. Der dritte Sonntag wird in New-York überbracht werden und der Ruhe und vielleicht dem Besuch von einigen deutschen sozialen Organisationen gewidmet sein. Das Komitee hat es zu vermeiden genutzt, daß eine Reihe des Prinzen auf den Sonntag fällt.

Das Kaiserpaar traf Freitag Vormittag um 9 Uhr in Potsdam ein. Die Kaiserin begab sich sogleich nach dem Neuen Palais, während der Kaiser im Angen-Stall die Reiter des 3., 4. und 10. Kompanies des 1. Garderegiments besichtigte. Anwesend waren hiermit Prinz Friedrich Leopold, die direkten Vorgesetzten des Regiments und einige fremdbürtliche Offiziere. Um 12 Uhr begab sich der Kaiser in das Offiziers Kasino, um daselbst das Frühstück einzunehmen, und verließ um 1 Uhr wieder Potsdam.

Der Kaiser in Hannover. Der Kaiser ist am gestrigen Freitag Mittag plötzlich von Potsdam nach Hannover gereist. Er traf dort Nachmittags 5 Uhr ein und begab sich sofort nach Korrens Hof. Hier verweilte Se. Maj. kurze Zeit, um an dem Festmahl der vormals königlichen hannoverschen Offiziere, welches aus Anlaß des Beschlusses der traditionellen Verleihungen stattfand, teilzunehmen. Darauf fuhr der Kaiser nach dem königlichen Schloß und von dort nach der Kolner der Königs-Alleen, woselbst er bis 10 Uhr verblieb. Um 10 1/2 Uhr trat Se. Majestät die Rückreise nach Berlin an. Es gehen uns über die Reise noch folgende Mittheilungen zu:

Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers war eine vollständige Ueberraschung. Am Bahnhof befand der Kaiser eine Droschke und fuhr nach Korrens Hof. Im Saal, wo die normalen hannoverschen Offiziere wie alljährlich am Geburtstage Friedrich des Großen verammelt waren, sprach Se. Majestät dem Besonderen Zweck Blumenbach seine Freude aus, eine Stunde mit den Herren zusammen sein zu können, und nahm dann zwischen dem Obersten Blumenbach und Feten Platz. Nach einer Weile erhob sich Oberst Blumenbach und bat den Kaiser um Erlaubnis, den Dank der anwesenden alten hannoverschen Offiziere für diesen erneuten Besuch der Götter auszusprechen zu dürfen. Die Ueberraschung der alten hannoverschen Traditionen, die Se. Majestät im Jahre 1899 verweigerte, sei kein leeres Wort geblieben, sondern ins Leben übergegangen worden. In den Jahren wurde sich Disziplin, Gehorsam und Königstreue fortzusetzen. Redner schloß mit einem begeisterten aufgenommenen Dank auf den Kaiser. Als das Dank verlesen war, gedachte der Kaiser der alten hannoverschen Arme und sprach seine Freude darüber aus, daß jene Arme im Jahre 1899 so wohl verstanden und auf so fruchtbar Boden gefallen sei. Auch keine Intention sei es, daß die Traditionen nicht durch Gemäße, Stöße und Worte fortgesetzt werden, sondern durch den Geist in den Söhnen des niederrheinischen Stammes. Der 24. Januar sei besonders geeignet zu solcher Erinnerung, weil Friedrich der Große es sei, der uns zu dem gemacht habe, was wir heute sind. Se. Majestät schloß mit einem hoch auf die rühmlichen hannoverschen Arme.

Die zum Festmahl beauftragten hannoverschen Offiziere hatten bereits vor Eintreffen Sr. Majestät ein Begrüßungsprogramm nach Berlin gefaßt. Dieses ertheilte der Kaiser jedoch erst in Hannover, als er beim Offizier-Korps seines Mannes-Regiments weilte. Se. Maj. landte alsbald folgende Antwort: Oberst v. D. Blumenbach, Hannover, herzlich Dank, welchen erhalte ich die mich aufrecht erheutes Programm, das noch festum, aber immer zur Zeit, als Zeichen treuer Erinnerung. Es war die rühmlichen hannoverschen Traditionen würdigen zu können. Wilhelm. I. R.

Der Prinz von Wales ist am gestrigen Freitag nach Deutschland abgereist, um den Kaiser Namens des Königs von England am 27. Januar zu begrüßwünschen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt dazu offiziell:

Wir würden die freundschaftliche Gesinnung, welche dem König von England bestimme, in diesem Jahre den Erben der britischen Krone zur Geburtsfeier des Kaisers nach Berlin zu entziehen. Wir hoffen, daß die Wünsche, die der erlauchte Prinz überbringt, wie die Grundsätze, die er mit uns empfangt, der Befestigung des wechselseitigen Wohlwollens förderlich sein werden. In dem Werk des Kaisers adten wir zugleich den Vertreter einer alten großen Nation, mit der uns gewichtige Interessen verbinden. Die Waffen des politischen Tagesstreites setzen sich freiwillig vor dem britischen Königsohn, den wir auf deutschen Boden willkommen heißen.

Die diesmaligen Veränderungen in der Arme zum Geburtstag des Kaisers werden einen sehr außer gewöhnlich großen Umfang annehmen, da es sich um die Neubestellung zweier Armeekorps, mehrerer Divisionen, sowie einer Reihe von Brigaden handelt und auch in den Regimentskommandos viele Veränderungen erwartet werden. Als neue Korpskommandeure sollen, wie schon gemeldet, Prinz Friedrich Leopold und General v. Keffel in Betracht kommen.

Der Kaiser und Prinz Adalbert. Der Kaiser beabsichtigt, das Radettenkutschschiff „Charlotte“, an dessen Bord sich beifandlich Prinz Adalbert von Preußen befindet, nach Mitteldeutsch von der Auslandsreise in der Holtener Schleuse persönlich in Empfang zu nehmen und den heimkehrenden Prinzen alsdann zu begrüßen. Wie hierzu weiter gemeldet wird, soll das Schiff am 15. März d. J.

wieder in Kiel eintreffen. Die „Charlotte“, welche gegenwärtig in Venedig vor Vater liegt, wird voraussichtlich am 28. d. M. von dort über Mainz, Wigo und Salmuth die Wehrde nach Kiel antreten.

Für die nur noch kurze Zeit bis Ostern ist noch eine große Zahl von Festlichkeiten in der Berliner Hofgesellschaft in Aussicht genommen. So haben der Oberallmeiner Graf Wedel für den 25., Graf Fiele-Winter für den 26., der großbritannische Gesandter für den 28., der Minister des königlichen Hauses von West für den 29., der Reichsminister von Goltz für den 30., Graf Ildo Stolberg für den 31. Januar, der spanische Gesandter für den 1. Geh. Legationsrat von Bieren für den 2., Oberkammerer Graf Solms für den 4., der Reichsminister Herr Franz Raschke für den 5., Fürst von Donnersmarck für den 6. und Oberhofmarschall Graf Eulenburg für den 10. Februar Einladungen ergehen lassen.

Gest Herr von Tziemann? Eine Berliner Korrespondenz will wissen, die Stellung des Reichsgerichtspräsidenten v. Tziemann am alte in mohlunterrichteten Kreisen für erschüttert. Wir glauben, daß hinter dieser Nachricht ein Kragezeichen zu machen ist. Eine Veränderung in den höchsten Verwaltungsstellen des Reiches dürfte höchstens erst erfolgen, wenn eine Entscheidung in der Zolltarifffrage vorliegt. Im Uebrigen würden wir Herrn von Tziemann keine Träne nachweinen.

Personalnachrichten. Die Beförderung im Befinden des Ministers der öffentlichen Arbeiten Dr. von Tziemann hält erfreuliche Nachrichten an, jedoch der Minister am Donnerstag die Dienstgeschäfte wieder aufnehmen konnte. Herr von Tziemann muß sich indessen noch große Schonung aufweisen und vor der Hand die Empfänge auf seine unmittelbare Umgebung beschränken.

Die Zolltariffkommission des Reichstages nahm den Rest des fünften Paragraphen des Tarifgesetzes unter Zurücklassung der Zollfreiheit der Oberseiden an. Die Kommission tritt jedoch den ersten Absatz des sechsten Paragraphen, nach dem im Tarif nicht enthaltene Waren denjenigen Tarifstellen zuzuweisen sind, in denen die nach ihrer Beschaffenheit und ihrem Verwendungszweck zunächststehenden Waren aufgeführt sind. Der zweite Absatz (Behandlung von Abfällen), sowie Paragraph 7 (Zollfreiheit für Betriebsgegenstände gemeinschaftlicher Grenz- und Betriebsverrichtungen bei Eisenbahnen) wurden angenommen. Es folgte die Beratung des Paragraphen 8, nach welchem die Einfuhr aus Staaten, welche Deutschlands Waren ungünstiger behandeln als die anderen Staaten, durch feinerliche Behandlung einem Zollzuschlag unterworfen werden kann. Hierzu liegt ein Antrag Reumer und Genossen vor, welcher verlangt, die Bestimmung hinzuzufügen, daß für die Einfuhr solchfristiger Waren der Nachweis, in welchem Staate sie hergestellt sind, zu erbringen ist, sowie daß gegenüber Auslandsstaaten, welche von den deutschen Importeuren beglaubigte Deklarationen zu verlangen, ein gleiches zu fordern sei; ferner daß, soweit nicht Vertragsbestimmungen entgegenstehen, für eingehende Waren dieselben Zölle und Maßregeln verhängt werden können, die im Ursprungslande für entsprechende deutsche Waren bestehen. Im Laufe der Debatte befaßten Staatssekretär Dr. Graf von Hofmannsdorff und Handelsminister Weller die Forderung des Ursprungsland und die Bestimmung, daß die Waren für den Zollzuschlag nicht als Waren des Ursprungslandes angesehen werden. Die Weiterberatung erfolgt am Dienstag.

Im Zolltariff. Die „Nationalist. Korrespondenz“ schreibt: Durch die konservativen Presse gegen Mittheilungen über angeblich Beschläge der national liberalen Fraktion zum Zolltariff. Beschläge, die unter der Voraussetzung gesetzt sind, daß sowohl die konservativen wie die Reichspartei von einer weiteren Erhöhung der Zollsätze Abstand nähme. Diese Mittheilung beruht auf Erfindung. — Hierzu schreibt die „Post“: Die „Nationalist. Korrespondenz“ hätte dieses Dementi in erster Linie gegen ihr Parteiglied, den Abg. Sittl, richten sollen, der in der Reichstagskammer vom 20. Januar zuerst Mittheilung von einem derartigen nationalliberalen Fraktionsbeschlusse machte. Wir müssen es deshalb dem Abg. Sittl überlassen, seine Behauptung zu vertheidigen.

Die Budgetkommission des Reichstages erledigte die Beratung des Marineetat's und tritt bei dem außerordentlichen Etat bei Fafen-, Hoch- und Festungsbauten trotz lebhaften Widerspruches des Staatssekretärs des Reichs-Marine-Abthams von Tirpitz 1 400 000 Mk. Die Gesamtsumme der Abstriche während der Beratung des Marineetat's betragen 1 088 000 Mk. Bei der Beratung des Etats für Kiautschau erläßt von Tirpitz, es werde eine Marine-Kreuzerflotte zum Etat nachgefordert. Zunächst wurde nur das Kapitel Reholungen der Civilverwaltung genehmigt. Die Weiterberatung wurde auf Mittwoch verlegt.

Sollte der Etat für 1902 unbeschädigt die verfassungsmäßige Genehmigung erlangen, werden nach der postoffiziellen „Recherches“ vorläufiglich diejenige Postoffizianten aus der Klasse der Civilamtsverwalter etatsmäßig ange stellt werden, die bis einschließlich 1901. Juni 1896 die Postoffizianten-Prüfung bestanden haben oder denen anderweitig das entsprechende Dienstalter bezeugt ist. Hieraus würden etwa 1300 Postoffizianten am 1. April d. J. etatsmäßige Anstellung erlangen.

Einem Telegramm des „B. T.“ aus Karlsruhe zufolge erklärt eine Berliner Zuidfahrt der „Südwestdeutschen Reichsforst“ bezüglich der englischen Unterhausverhandlungen, es sei keine Zuidfahrt, wenn sie feststellte, daß der deutsch-englische Schweißvertrag mit Kleinanien nicht das dort vorhandenen oder zu erbauenden Eisenbahnen nicht das dort Gerinnale zu thun habe. Genes-

menig befehle ein geheimes Abkommen über den Persiffling Golf. Auch auf Südbaharria beziehe sich der Vertrag von 1899 nicht in dem Sinne, als ob durch seine Ausführung unmittelbar oder mittelbar in irgend einer Form die Aufgabe unseres Schutzgebietes eingeleitet werden könnte, vielmehr ist umgekehrt gerade zur Festhaltung unseres dortigen Besitzes und zur Sicherung vielfältig eintretender Gelegenheiten für seine Fortentwicklung das Abkommen geschlossen worden.

*** Eisenbahnfrage und Bahnverträge.** Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

*** Deutschland und Venezuela.** Die Lage in Venezuela ist trotz gegenteiliger Zeitungsberichte unverändert. Es kann uns gleichgültig sein, ob der Präsident Castro die deutsche Note einem Kongress vorlegt oder nicht. Er wird sie innerlich einer gewissen Zeit nachher zu beantworten haben, wenn er sich nicht weiteren Schritten anschließen will. Von einer Intervention Englands kann keine Rede sein, schon aus dem Grunde nicht, weil dieser Staat selbst, wie auch Frankreich, Ansprüche an Venezuela hat, und beiden daher das Vorgehen Deutschlands nur sehr willkommen sein kann. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß diese drei Mächte vereint vorgehen, wenn Venezuela bei seinem Widerstand beharrt.

Preussischer Landtag.

12. Sitzung vom 24. Januar, 11 Uhr.

Am Ministertisch: v. Bobbelsiefel.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

vor dem Auslande und diese Art der Einfuhrbeschränkung gegenüber unserer Regierung ist zu beschaffen, daß sie vorzuziehen ist, daß sie nicht eingepaßt; ist nicht möglich, als ich die parlamentarische Arbeit vor dem Auslande regelmäßig fest dargestellt. Die Industrie wagt, wenn keine Arbeit mehr vorhanden ist, ihre Arbeiter einfach auf die Straße, und die großen Banken in Berlin haben es ebenso gemacht. Haben Sie aber jemals gehört, daß ein Arbeiter seinen Leuten aus der Tasche herausnimmt, was er verdient hat, weil die Beschäftigung verweigert haben? (Sehr richtig! richtig.) Wenn vor der Hand auf den Grund gehen, handelt es sich darum, der Landwirtschaft erträgliche Verhältnisse zu schaffen. Daß die Landwirtschaft so nicht weiter existieren kann, wird niemand bestreiten, freilich. Sie (nach links) brauchen es nicht erst zu präzisieren, daß die Landwirtschaft nicht der Industrie Interesse hat. Aber woher tritt schließlich für die Industrie ein? Die Zinsle verteidigt doch nur einseitig die Interessen des Handels. (Sehr richtig! richtig.) Sie predigen uns immer, wir sollen es besser machen. Nun wir es einmüde machen Sie und den Kräfte, zwischen die Beine. (Zusammen rufen.) Sie wollen die Pfaffen proletarisieren. Wir wollen den Grundbesitz festlegen, das Handwerk festlegen. Wir wollen am Schicksal, wo es heißt, aufwärts oder abwärts. Ich habe mich oft gefragt, daß der Herr Landwirtschaftsminister seine Anschauungen so offenkundig vorgetragen hat, und kann nur wünschen, daß es gelingt, die Interessen der Bundesstaaten zu schützen zu gewährleisten. Bei der Entscheidung über den neuen Zolltarif wird die wirtschaftliche und politische Zukunft des Vaterlandes abhängen. Innerhalb vier Wochen, so ist nicht nur die deutsche Landwirtschaft, sondern auch unser deutsches Vaterland für die Dauer ruiniert. (Stürmischer Beifall rechts, im Centrum und bei den Nationalisten.)

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Goresl (C.) stellt Minister v. Bobbelsiefel fest, er habe mit seinen geistigen Ausführungen niemandem in der Sache zu nahekommen wollen. Er habe nur feststellen wollen, daß es der Sozialdemokratie nicht gelänge, sich in landläufiger Sprache auszudrücken zu können. Amerika ist nicht ein Land, es ist nicht zu bezagen, daß er für die Landwirtschaft eintrete. Er handle nach dem alten Wort: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. (Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abg. Barth (fr. Rep.) und Engelbrecht (fron.) bemerkt Abg. Carl Hinburg-Stramm (lon.): Die Verabschiedung der Arbeiter hängt nicht ausschließlich von den Lebensmittelpreisen ab, sondern auch von der Höhe der Löhne. Amerika ist hier geworden auf Grund der Politik, die Herr Bismarck 1879 eingeführt hat, und die wir jetzt weiter betreiben wollen. Das Verbot des Zuzug von Sozialdemokraten ist nicht so, daß wir sie heimlich die Linsen zur Sozialdemokratie auflösen können. Jetzt leidet sie der Sozialdemokratie Wohlstandes und mit einem Fortschritt wird sie mehrerer Arbeit bedürftig. (Sehr Zustimmung rechts.) Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen. Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen. Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen.

Nach weiteren Reden der Abg. Goresl (C.) stellt Minister v. Bobbelsiefel fest, er habe mit seinen geistigen Ausführungen niemandem in der Sache zu nahekommen wollen. Er habe nur feststellen wollen, daß es der Sozialdemokratie nicht gelänge, sich in landläufiger Sprache auszudrücken zu können. Amerika ist nicht ein Land, es ist nicht zu bezagen, daß er für die Landwirtschaft eintrete. Er handle nach dem alten Wort: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. (Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abg. Barth (fr. Rep.) und Engelbrecht (fron.) bemerkt Abg. Carl Hinburg-Stramm (lon.): Die Verabschiedung der Arbeiter hängt nicht ausschließlich von den Lebensmittelpreisen ab, sondern auch von der Höhe der Löhne. Amerika ist hier geworden auf Grund der Politik, die Herr Bismarck 1879 eingeführt hat, und die wir jetzt weiter betreiben wollen. Das Verbot des Zuzug von Sozialdemokraten ist nicht so, daß wir sie heimlich die Linsen zur Sozialdemokratie auflösen können. Jetzt leidet sie der Sozialdemokratie Wohlstandes und mit einem Fortschritt wird sie mehrerer Arbeit bedürftig. (Sehr Zustimmung rechts.) Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen. Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen.

Nach weiteren Reden der Abg. Goresl (C.) stellt Minister v. Bobbelsiefel fest, er habe mit seinen geistigen Ausführungen niemandem in der Sache zu nahekommen wollen. Er habe nur feststellen wollen, daß es der Sozialdemokratie nicht gelänge, sich in landläufiger Sprache auszudrücken zu können. Amerika ist nicht ein Land, es ist nicht zu bezagen, daß er für die Landwirtschaft eintrete. Er handle nach dem alten Wort: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. (Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abg. Barth (fr. Rep.) und Engelbrecht (fron.) bemerkt Abg. Carl Hinburg-Stramm (lon.): Die Verabschiedung der Arbeiter hängt nicht ausschließlich von den Lebensmittelpreisen ab, sondern auch von der Höhe der Löhne. Amerika ist hier geworden auf Grund der Politik, die Herr Bismarck 1879 eingeführt hat, und die wir jetzt weiter betreiben wollen. Das Verbot des Zuzug von Sozialdemokraten ist nicht so, daß wir sie heimlich die Linsen zur Sozialdemokratie auflösen können. Jetzt leidet sie der Sozialdemokratie Wohlstandes und mit einem Fortschritt wird sie mehrerer Arbeit bedürftig. (Sehr Zustimmung rechts.) Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen. Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen.

Nach weiteren Reden der Abg. Goresl (C.) stellt Minister v. Bobbelsiefel fest, er habe mit seinen geistigen Ausführungen niemandem in der Sache zu nahekommen wollen. Er habe nur feststellen wollen, daß es der Sozialdemokratie nicht gelänge, sich in landläufiger Sprache auszudrücken zu können. Amerika ist nicht ein Land, es ist nicht zu bezagen, daß er für die Landwirtschaft eintrete. Er handle nach dem alten Wort: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. (Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abg. Barth (fr. Rep.) und Engelbrecht (fron.) bemerkt Abg. Carl Hinburg-Stramm (lon.): Die Verabschiedung der Arbeiter hängt nicht ausschließlich von den Lebensmittelpreisen ab, sondern auch von der Höhe der Löhne. Amerika ist hier geworden auf Grund der Politik, die Herr Bismarck 1879 eingeführt hat, und die wir jetzt weiter betreiben wollen. Das Verbot des Zuzug von Sozialdemokraten ist nicht so, daß wir sie heimlich die Linsen zur Sozialdemokratie auflösen können. Jetzt leidet sie der Sozialdemokratie Wohlstandes und mit einem Fortschritt wird sie mehrerer Arbeit bedürftig. (Sehr Zustimmung rechts.) Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen. Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen.

Nach weiteren Reden der Abg. Goresl (C.) stellt Minister v. Bobbelsiefel fest, er habe mit seinen geistigen Ausführungen niemandem in der Sache zu nahekommen wollen. Er habe nur feststellen wollen, daß es der Sozialdemokratie nicht gelänge, sich in landläufiger Sprache auszudrücken zu können. Amerika ist nicht ein Land, es ist nicht zu bezagen, daß er für die Landwirtschaft eintrete. Er handle nach dem alten Wort: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. (Beifall.)

Nach weiteren Reden der Abg. Barth (fr. Rep.) und Engelbrecht (fron.) bemerkt Abg. Carl Hinburg-Stramm (lon.): Die Verabschiedung der Arbeiter hängt nicht ausschließlich von den Lebensmittelpreisen ab, sondern auch von der Höhe der Löhne. Amerika ist hier geworden auf Grund der Politik, die Herr Bismarck 1879 eingeführt hat, und die wir jetzt weiter betreiben wollen. Das Verbot des Zuzug von Sozialdemokraten ist nicht so, daß wir sie heimlich die Linsen zur Sozialdemokratie auflösen können. Jetzt leidet sie der Sozialdemokratie Wohlstandes und mit einem Fortschritt wird sie mehrerer Arbeit bedürftig. (Sehr Zustimmung rechts.) Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen. Die Zinsle wird seinen Kampf gegen die Sozialdemokratie bilden können. Dieser Kampf vor dem Parlament wird immer nur einseitig die Interessen des Handels zu machen.

Nach weiteren Reden der Abg. Goresl (C.) stellt Minister v. Bobbelsiefel fest, er habe mit seinen geistigen Ausführungen niemandem in der Sache zu nahekommen wollen. Er habe nur feststellen wollen, daß es der Sozialdemokratie nicht gelänge, sich in landläufiger Sprache auszudrücken zu können. Amerika ist nicht ein Land, es ist nicht zu bezagen, daß er für die Landwirtschaft eintrete. Er handle nach dem alten Wort: Hat der Bauer Geld, so hat's die ganze Welt. (Beifall.)

Erklärung ihrer Leistungsfähigkeit einer Barrenzettel zur Einführung der Barrenzettel. Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

Der Reichstag hat die Eisenbahnfrage und Bahnverträge, die der Reichstag am 14. Februar in Kassel stattfinden. An derselben werden auch Generalratsmitglieder aus Berlin teilnehmen. Mitte April findet in Dresden eine Konferenz der Eisenbahnminister und Bahnvertragsminister statt.

24. Januar. (Schlußbericht.) Neben-Rohleder, I. Hamburg 68, Rendement neue Banca, etc. am Nord Hamburg per Januar 6,52%, per Februar 6,7%, per März 7,75, per April 6,23, per August 7,15, per Oktober 7,27%, Rubig.

London, 24. Januar. 96% Spot, Januarius loco 8 nom. Neben-Rohleder loco 6 sh. 8 d. Feil.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Anfangsbericht.) Kaffee, Good average Santos Januar 31,50, März 31,75, Mai 32,50, September 33,50. Tendenz: Schwaucht.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee. Mai für Good average Santos Januar 31,25, März 31,50, Mai 32,25, September 33,50. Tendenz: Schwaucht.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Kaffee loco average Santos Januar 38,25, März 39,75, September 41,00. Tendenz: Schwaucht.

Sankt Petersburg, 24. Januar. Petroleum ruhig. Standard white loco 5,70. Tendenz: Ruhig.

Sankt Petersburg, 24. Jan. Petroleum. (Schlußbericht.) Raff. Tereb. loco 17,8, etc. per Januar 17,75, etc. per Februar 17,75, etc. per März 17,75, etc. per April 17,75, etc. per Mai 17,75, etc. per Juni 17,75, etc. per Juli 17,75, etc. per August 17,75, etc. per September 17,75, etc. per Oktober 17,75, etc. per November 17,75, etc. per Dezember 17,75.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Anfangsbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

St. Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Sankt Petersburg, 24. Januar. (Schlußbericht.) Spiritus mit, Januar 27,50, Februar 27,75, März-April 28,25, Mai-Juni 29,50.

Friedman & Weinstock, Bankgeschäft, Halle a. S., Leipzigerstrasse 12.

Coursoverträge

der Berliner Börse vom 24. Januar. (Ergebnisse-Courts.)

Deutsche Fonds und Staatspapiere.

Table with columns for bond types (e.g., Reichsanleihe, Preuss. Anleihe) and their respective prices.

Ausländische Fonds.

Table listing foreign bonds and their prices, including titles in German and English.

Deutsche Hypothekendarlehen.

Table of German mortgage loans with columns for location, amount, and interest rate.

Geldmarkt.

Table showing money market rates for various banks and locations.

Geldmarkt-Obligations.

Table of money market obligations with columns for issuer, amount, and price.

Stückmarkt.

Table of stock market prices for various companies and sectors.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices for major German banks.

Obligations und andere Geldanlagen.

Table of various bonds and investments with columns for type, amount, and price.

Industrie-Aktien.

Table of industrial stock prices for various manufacturing companies.

Leipziger Börse vom 24. Januar.

Table of the Leipzig stock exchange results for January 24th.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and their prices.

Stückmarkt.

Table of stock market prices for various companies.

Bank-Aktien.

Table of bank stock prices.

Obligations und andere Geldanlagen.

Table of various bonds and investments.